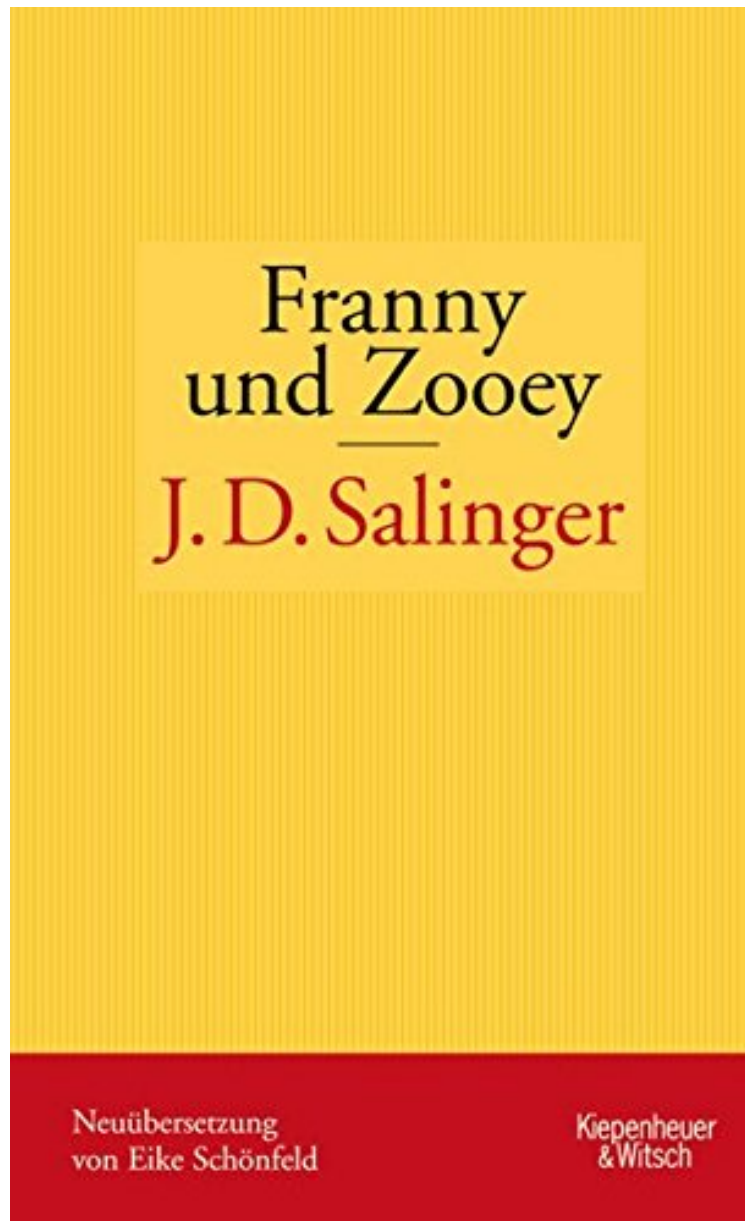


[DOWNLOAD] Franny und Zooey

## Franny und Zooey

Von J.D. Salinger

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #518827 in BcherVerffentlicht am: 2007-03-14Abmessungen: 8.35 x .91b x 5.28l, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 65.Mb

**Von J.D. Salinger : Franny und Zooey** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Franny und Zooey:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es hat mich nicht gepackt,....Von CodemanDer Fnger im Roggen ein Kultbuch, dass mir sehr gut gefallen hat.Aber Franny

und Zooey hat mich einfach nicht erreicht. Der Erste Teil von Franny war wirklich einfach nur langweilig und da hilft auch der pseudo-intellektuelle Schreibstil nichts. Es gab auch ein paar Momente wo ich dachte, na wirds jetzt endlich was,... aber Nein. Teil 2 mit Zooey wurde leider nicht besser. Also für mich einfach nur Schrott. Nehmt auch lieber nochmal den Finger im Roggen zur Hand. Ich hab zwar die deutsche Version gelesen und weiß das manchmal bei Übersetzungen einiges schief gehen kann, aber ich glaube das kann ich hier ausschließen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nach dem Lesen von Math hatte ich das Gefühl, wie jemand, der mit vielen anderen an der Bushaltestelle stand und wartete und dem nun der Bus vor der Nase weggefahren ist, wohingegen alle anderen freilich eingestiegen sind. Irgendwie ist dieses Buch bestehend aus einer Kurzgeschichte und einer Novelle nicht "mein Ding". Das Buch ist zu Ende und ich frage mich nur, was das jetzt war. Ich fühle mich vom Autor alleingelassen. Zwei nicht unsympathische Hauptdarsteller (die laut Buch wunderschöne Franny hätte ich gern mal gesehen), aber es passiert einfach nichts. Ihr seitenlanger Dialog nervte mich dann irgendwann einfach nur noch. Ewiges Rumgelaber vom Hundertsten ins Tausendste. Überall wo man hinschaut, wird das Buch hochgelobt und als Meisterwerk bezeichnet. Ich bekomme dabei dann nur das Gefühl, dass die Pseudointellektuellen dies als Chance nutzen, sich vom Pöbel abzugrenzen, indem sie einer Sache einen meisterlichen Charakter bescheinigen, den der Pöbel nicht zu erkennen vermag und der dadurch nur seine kleingeistige Beschränktheit offenbart. Ich offenbare hiermit. Ich freue mich für jeden, dem das Lesen des Buches Freude macht. Ich hatte mir bessere Unterhaltung und mehr Substanz gewünscht. Und ja die Übersetzung von Eike Schnfeld ist an manchen Stellen auch nicht besonders gut. "Ist er nicht liebevoll?" sagt Franny als sie bei ihrem Kater Bloomberg spricht. Im Original benutzt Salinger "affectionate". Ja, liebevoll ist eine Übersetzung davon. Von einem Übersetzer darf man aber etwas mehr Gefühl für den Kontext erwarten und vor allem für die deutsche Sprache, deren Möglichkeiten etwas auszudrücken eigentlich kaum erschöpflich sind. Und hier hätte doch "anhänglich" oder "anschmiegsam" (es handelt sich um einen Kater!) deutlich besser gepasst. So was nervt beim Lesen. Leider gibt es noch ein paar weitere solcher Stellen. Fazit: Ich kann mit diesem Buch nichts anfangen und es demnach auch nicht empfehlen. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Durch und durch vollkommene Erzählungen über Religion, Nervenzusammenbruch und einen manischen Alltag von Josephine Sterner. Die erste Erzählung namens "Franny" handelt von der jungen Studentin Franny, die ihre spiegelbildlichen Kommilitonen und auch Professoren nicht mehr ertragen kann. Sie versucht dem zu entfliehen und interessiert sich mehr und mehr für Pilgergeschichten, Jesusgebete aber auch den Buddhismus. Hierfür lässt sie im Gegenzug ihren festen Freund Lane gefühlsmäßig abblitzen, indem sie ihn ohne Grund anschnauzt und verregert. Sie ist von einem Nervenzusammenbruch und Weinkrampf nicht mehr weit entfernt... Die zweite Erzählung namens "Zooey" handelt von Frannys älterem Bruder Zooey, der, als er gerade ein gemütliches Bad nimmt, von seiner Mutter gestört und zugetextet wird. Diese wiederum sorgt sich um Frannys labilen Zustand und fordert Zooey zu einer Lösung des Problems auf. Zooey geht hierauf ans Telefon, ruft Franny an und imitiert die Stimme des gemeinsamen Bruders Buddy, um mit Franny ein klarendes Gespräch zu führen... Genauso wie Der Finger im Roggen nimmt auch dieses Buch gefangen in seiner Dichte, wobei Salingers Roman doch um einiges umfangreicher ist. Salinger breitet seine persönlichen Ansichten des Lebens literarisch aus und arbeitet sie auf, indem er sie zudem noch mit Themen wie Religion versetzt und bei allem natürlich berücksichtigt einen besonderen Schreibstil beizubehalten, der durch und durch von Bissigkeit, Beharrlichkeit und Genauigkeit getränkt ist und den man auch als manisch oder pedantisch beschreiben könnte. Ich sehe diese beiden Erzählungen als vollkommene Werke an, die man nicht besser umsetzen könnte, vor allem kommt einem beim Lesen kein Satz als zu viel geschrieben vor, man ist aufgrund der Dialoge der Figuren immer auf dem Laufenden und versinkt nicht in Abgründe, sodass man also nicht mehr wusste um was es ginge, sondern man wird immer wieder durch die lebhaften Figuren indirekt aufgeweckt und angesprochen, dies finde ich ist ein sehr großes Talent, wenn man als Autor solch einen Text mit dieser Wirkung hin bekommt. Empfehlenswerte Lektüre also nebst Salingers oben erwähntem Roman. ~Bücher-Liebhaberin~

Pressestimmen Das Buch hat einen solch frechen Charme, dass es weniger befriedigend als vielmehr aufmunternd wirkt. (baz Kulturmagazin) Kurzbeschreibung In neuer Übersetzung von Eike Schnfeld: J.D. Salingers Erzählungen Franny und Zooey. J.D. Salinger gehört zu den großen amerikanischen Erzählern des 20. Jahrhunderts. Berühmt machte ihn nicht nur der Roman Der Finger im Roggen, Kultbücher wurden auch die Erzählungen über die New Yorker Familie Glass, über Franny und Zooey und ihre Geschwister. Erzählungen, die traurig und komisch zugleich sind, zutiefst anrührend. Franny und Zooey sind die beiden jüngsten der sieben Glass-Kinder, die alle nacheinander höchst erfolgreich zwanzig Jahre lang, bis 1943, an dem Radioquiz Kluges Kind teilnahmen. Die Sendung machte sie zu Stars, war aber eine Belastung für ihr späteres Leben. In der Erzählung Franny ist die Heldin zwanzig und besucht ihren Freund Lane am Wochenende im College. Doch das Treffen verläuft nicht wie geplant. Franny erleidet einen Nervenzusammenbruch, weil sie im Leben und im Studium keinen Sinn mehr findet. Sie leidet unter ihrer geistigen Berühmtheit und sucht verzweifelt Einfachheit und Spiritualität. Die Erzählung Zooey spielt in der Wohnung der Familie Glass in New York. Franny ist todunglücklich nach Hause zurückgekehrt. Ihr älterer Bruder Zooey, erfolgreicher TV-Schauspieler und gebt in Umgang mit dem belastenden frühen Ruhm, diskutiert mit Mutter Bessie darüber, wie Franny zu helfen ist. Bessie

versucht es verzweifelt mit Hühnerbrühe, Zooey mit langen Gesprächen, in denen er auch die Glassschen Familiengespenster beschwört. Die beiden Erzählungen, in den USA erstmals 1961 erschienen, bestechen durch brillante Figurenzeichnung, atmosphärisch dichte Beschreibungen und umwerfende Situationskomik. Über den Autor und weitere Mitwirkende Jerome David Salinger wurde am 1. Januar 1919 in New York als Sohn eines polnisch-jüdischen Vaters und einer deutsch-schottisch-irischen Mutter geboren. Er besuchte die McBurney School in Manhattan, wo er Artikel für die Schlerzeitung schrieb und Theater spielte. Auf den Abschluss folgte die Ausbildung an der Valley Forge Military Academy in Wayne, Pennsylvania. In diese Zeit, 1934 bis 1936, fallen Salingers erste literarische Versuche: Er ist Filmkritiker und Herausgeber der Kadettenzeitschrift *Crossed Sabres*. Nach der Ausbildung auf der Militärschule, begann J.D. Salinger ein Studium der Sonderpädagogik an der New York University, ging dann allerdings für etwa fünf Monate nach Europa und absolvierte auf Drängen seines Vaters, der selbst im Fleisch-Importgeschäft tätig war, in Wien eine Ausbildung in einem Schlachterbetrieb. 1938 begann er ein Studium am Ursinus College in Collegeville, Pennsylvania, verließ es aber letztlich ohne Abschluss. In dieser Zeit verdiente er sein Geld als Theaterkritiker und Kolumnist bei *Ursinus Weekly*. 1939 besuchte Salinger einen Abendkurs im Kreativen Schreiben an der Columbia University School of General Studies, der von dem langjährigen Redakteur von *Story Magazine*, Whit Burnett, geleitet wurde. 1942 wurde Salinger in die US-Armee eingezogen. In Paris lernte er den Schriftsteller Ernest Hemingway kennen, der ihm großes Talent bescheinigte. Beide hielten lange Briefkontakt. Nach dem Krieg ließ sich Salinger psychotherapeutisch behandeln, quittierte den Dienst in der US-Armee und arbeitete danach in Gunzenhausen für eine Abteilung des Nachrichtendienstes. J. D. Salinger war mehrmals verheiratet und hatte zwei Kinder mit seiner ersten Ehefrau Claire Douglas. Seit 1953 lebte Salinger zurückgezogen in Cornish und veröffentlichte 1965 im *New Yorker* seine letzte Kurzgeschichte. Sein letztes Interview gab er 1980 Betty Eppes von *The Baton Rouge Advocate*. Salinger starb am 27. Januar 2010 in Cornish, New Hampshire, im Alter von 91 Jahren. Werk 1940 veröffentlichte Salinger seine erste Kurzgeschichte *The Young Folks* im *Story Magazine*. Ein Jahr später versuchte er, seine Kurzgeschichten im *New Yorker* unterzubringen, doch die Redaktion lehnte die Geschichten, darunter *Lunch for Three*, *Monologue for a Watery Highball* und *I Went to School with Adolf Hitler*, ab. Zum Ende des Jahres wurde schließlich *Slight Rebellion off Madison* zur Veröffentlichung angenommen, erschien allerdings erst 1946. Salingers literarische Arbeit wurde von Autoren wie Ernest Hemingway, Gustave Flaubert, Rainer Maria Rilke sowie einigen der russischen Klassiker beeinflusst. Als sein bekanntestes Werk gilt der Roman *Finger im Roggen*. Bei Erscheinen war es in einigen angelsächsischen Ländern verboten, da es Vulgärsprache enthielt. Daneben hat Salinger zahlreiche Kurzgeschichten geschrieben, die sich oft um die Glass-Familie aus *Der Finger im Roggen* drehten. Bis heute gilt er als einer der meistgelesenen Autoren der Nachkriegszeit, auch in Deutschland gehört *Der Finger im Roggen* zur Schullektüre im Englischunterricht. Publikationen Romane und Sammlungen Neun Erzählungen, aus dem Amerikanischen von Eike Schnfeld, Kiepenheuer Witsch 2012. (OT: *Nine Stories*, Little, Brown and Company 1953); zuerst 1966 bei Kiepenheuer Witsch erschienen, von Elisabeth Schnack, Annemarie u. Heinrich Blll übersetzt. o *A Perfect Day for Bananafish* (1948) o *Uncle Wiggily in Connecticut* (1948) o *Just Before the War with the Eskimos* (1948) o *The Laughing Man* (1949) o *Down at the Dinghy* (1949) o *For Esme with Love and Squalor* (1950) o *Pretty Mouth and Green My Eyes* (1951) o *De Daumier-Smiths Blue Period* (1952) o *Teddy* (1953) *Der Finger im Roggen*, aus dem Amerikanischen von Eike Schnfeld, Kiepenheuer Witsch 2003. (OT: *Catcher in the Rye*, Little, Brown and Company 1951.); zuerst 1954 als *Der Mann im Roggen* im Diana-Verlag Zürich erschienen, von Irene Muehlon ins Deutsche übersetzt. *Franny und Zooey*, aus dem Amerikanischen von Eike Schnfeld, Kiepenheuer Witsch 2007. (OT: *Franny and Zooey*, Little, Brown and Company 1961) o *Franny* (1955) o *Zooey* (1957) *Hebt an den Dachbalken*, *Zimmerleute* und *Seymour*, eine Einführung, aus dem Amerikanischen von Eike Schnfeld, Kiepenheuer Witsch 2012. (OT: *Raise High the Roof Beam, Carpenters and Seymour: An Introduction*, Little, Brown and Company 1963.) o *Raise High the Roof-Beam, Carpenters* (1955) o *Seymour: An Introduction* (1959) *Three Early Stories* (2014) o *The Young Folks* (1940) o *Go See Eddie* (1940) o *Once a Week Wont Kill You* (1944) Kurzgeschichten *Lunch for Three* *Monologue for a Watery Highball* *I Went to School with Adolf Hitler* *The Hang of it*, in *Colliers Magazine* 1941. *The Heart of a Broken Story*, in *Esquire* 1941. *The Long Debut of Lois Taggett*, in *Story Magazine* 1942. *Personal Notes of an Infantryman*, in *Colliers Magazine* 1942. *Mrs. Hinchey*, unv. 1942. *The Last and Best of the Peter Pans*, unv. 1942. *The Varioni Brothers*, in *Saturday Evening Post* 1943. *The Varioni Brothers*, in *Saturday Evening Post* 1943. *Both Parties Concerned*, in *Saturday Evening Post* 1944. *Soft-Boiled Sergeant*, in *Saturday Evening Post* 1944. *Last Day of the Last Furlough*, in *Saturday Evening Post* 1944. *The Childrens Echelon*, unv. 1944. *Two Lonely Men*, unv. 1944. *The Magic Foxhole*, unv. 1944. *A Boy in France*, in *The Saturday Evening Post* 1945. *Elaine*, in *Story Magazine* 1945. *The Stranger*, in *Colliers Magazine* 1945. *Im Crazy*, in *Colliers Magazine* 1945. *This Sandwich Has No Mayonnaise*, in *Esquire* 1945. *Birthday Boy*, unv. 1946. *Slight Rebellion Off Madison*, in *New Yorker* 1946. *A Young Girl in 1941 with No Waist at All*, *Mademoiselle* 1947. *The Ocean Full of Bowling Balls*, unv. 1947. *The Inverted Forest*, *Cosmopolitan* 1947. *A Perfect Day for Bananafish*, in *New Yorker* 1948. *A Girl I Knew*, in *Good Housekeeping* 1948. *Paula*, unv. 1948. *Blue Melody*, *Cosmopolitan* 1948. *Uncle Wiggily in Connecticut*, in *New Yorker* 1948. *For Esme with Love and Squalor* 1950 *Hapworth 16, 1924*, in *New Yorker* 1965. Filme 1949 *My foolish heart*, nach *Uncle Wiggily in Connecticut* Literatur Peter Freese : J. D. Salingers *Nine Stories*: Eine Deutung der frühen Glassgeschichten.

In: Paul G. Buchloh u.a. (Hg.): Amerikanische Erzhlungen von Hawthorne bis Salinger Interpretationen (= Kieler Beitrge zur Anglistik und Amerikanistik, Bd. 6). Karl Wachholtz Verlag, Neumnster 1968, S. 242283. Peter Freese: Jerome David Salinger. In: Ders.: Die amerikanische Kurzgeschichte nach 1945 Salinger Malamud Baldwin Purdy Barth. Athenum Verlag, Frankfurt am Main 1974. Ian Hamilton: Auf der Suche nach J. D. Salinger. Limes-Verlag, Berlin 1989. Klaus W. Vowe: J.D. Salinger: Just Before the War with the Eskimos. In: Michael Hanke (Hrsg.): Interpretationen. Amerikanische Short Stories des 20. Jahrhunderts (=Reclams Universal-Bibliothek Nr. 17506). Reclam, Stuttgart 1998. Joyce Maynard: Tanzstunden. Mein Jahr mit Salinger, Piper, Mnchen 2002. Kenneth Slawenski: Das verborgene Leben des J. D. Salinger. Rogner Bernhard, Berlin 2012.